

Dom Obstsegen in Süddeutschland.

← Frankfurt a. M., 9. Sept. Französische Zeitungen haben in den letzten Tagen eine neue Schwierigkeit für Deutschland entdeckt; sie haben daran erinnert, daß in früheren Jahren große Mengen Apfel aus der Normandie nach Deutschland verkauft worden sind, die man zur Sektbereitung unbedingt nötig habe. Das sei nun durch den Krieg unmöglich geworden. Man sollte meinen, besonders, wenn man die in Nr. 910 der Kölnischen Zeitung wiedergegebenen Ausführungen der Bataille Syndicaliste über die ernste Lage der französischen Landwirtschaft liest, daß man dort gerade genug mit sich zu tun hätte und sich nicht den Kopf darüber zu zerbrechen müßte, wie nun künftig Deutschland seinen Schaumwein herstellt. Im übrigen ist es nicht richtig, daß diese Apfel der Normandie zur Schaumweinbereitung verwandt wurden; sie sind vielmehr meistens zur Apfelweinbereitung in den Taunusgegenden zu Zeiten geringerer eigener Ernte benützt worden. Heuer aber ist in jenen Gegenden und überhaupt wohl in ganz Deutschland der Obstsegen so groß, daß man auch im Frieden nicht daran gedacht hätte, die Apfel der Normandie herbeizuholen; die französischen Landwirte werden vielmehr umgekehrt in Schwierigkeiten sein, wie sie nun ihre Ernte an den Mann bringen und das bitter notwendige Geld dafür erhalten. Wie es mit unserer Obsternte aussieht, das zeigt eine kleine Notiz: Der Obstsegen in Süddeutschland, die wir im Würzburger General-Anzeiger finden; sie lautet: „Wenn auch die ganze Welt gegen Deutschland aufsteht, die deutsche Erde, die uns Kohle und Eisen gibt, gibt uns auch die Nahrung. Mit der Getreide- und Kartoffelernte können wir wohl zufrieden sein, der Wein ist ebenfalls ausgezeichnet geraten, aber auch die Obsternte ist vorzüglich. Ganz Süddeutschland verzeichnet heuer eine hervorragend gute Obsternte. In Bayern, Baden, Württemberg und im Elsaß sind die Obstbäume vielfach zum Brechen mit Früchten beladen, und namentlich liefern Apfel, Birnen und Zwetschen reichste Erträge.“ Was hier von dem eigentlichen Süddeutschland gesagt ist, gilt auch für das preußische und hessische Rhein-Main-Gebiet, wo nicht nur die Grummelernte meist sehr zufriedenstellende Ergebnisse gezeitigt hat und die Kartoffelernte ganz bedeutende Erträge verspricht, sondern auch die Menge und Güte des Weins und des Obstes kaum zu übertreffen sind. Die französische Presse kann sich also auch hierüber beruhigen; das in manchen Gegenden schwer entbehrliche Volksgetränk, der Apfelwein, wir uns nicht ausgeben und ebensowenig der schon eher entbehrliche Apfelweinfett.